

Bergbautreibenden gegen die Bevormundung von Seiten der Bergbehörden, ich will es dahin gestellt sein lassen, mit Recht oder mit Unrecht, erhoben worden sind. Gehe ich auf die Behauptung des Abg. Wagner über, die Grubenvorstände seien unausführbar, weil es an dazu geeigneten Männern fehlen würde, so kann ich ihm wiederum nicht beistimmen. Die Bergacademie in Freiberg hat so tüchtige theoretisch und practisch gebildete Bergleute erzogen, die jetzt im ganzen Vaterlande zerstreut sind, daß nicht allein bei Eisenhüttenwerken dergleichen Personen angestellt, sondern sie auch schon in solcher Uebersahl vorhanden sind, daß sie sich genöthigt gesehen haben, mit untergeordneten Posten, z. B. dem eines Unter- und Obersteigers, vorlieb zu nehmen. Solche Männer können recht gut in den Grubenvorstand gewählt werden. Das Gleiche gilt auch von den Schichtmeistern. Abg. Wagner hat bemerkt, daß sie bloß innerhalb ihres Dienstbereichs nicht in den Grubenvorstand gewählt werden können, deshalb können sie recht gut außerhalb desselben diese Function übernehmen. Der Grubenvorstand soll eine Art von Directorium bilden, wie wir es bei den Eisenbahnen haben. Ich denke mir die Sache einfach so: er wird dann und wann eine sogenannte Directorialsißung abhalten, Beschlüsse fassen, diese Beschlüsse aber nicht selbst ausführen, sondern diese Ausführung dem Betriebs- und Aufsichtspersonale überweisen. Daher kann auch die Remuneration, welche ihm dafür zu Theil werden soll, keine sehr beträchtliche Höhe erreichen, ausgenommen in den Fällen, wo der Grubenbetrieb ein sehr umfangreicher ist, und da werden auch die für den Grubenvorstand erforderlichen Mittel recht leicht aufgebracht werden können. Daß die Grubenvorstände die Betriebspläne in der Regel nicht selbst anzufertigen haben, ist schon vom Abg. Leonhardt hervorgehoben worden; sie werden diese Arbeit entweder den Schichtmeistern übertragen, oder wenn diese nicht Zeit dazu haben sollten, die Bergämter um Anfertigung der Pläne ersuchen. Daß die Grubenvorstände die Aufsicht über die Grubenofficianten zu führen haben, ist sehr wünschenswerth, denn es werden eine Menge Verwickelungen und Zerwürfnisse, selbst wenn der Schichtmeister, wie Abg. Wagner bemerkte, der Grubenvater ist, zwischen diesem Grubenvater und den Bergleuten, wie zeitlicher, auch künftighin vorkommen, da der Vater nicht immer ein liebevoller ist und nicht in steter Eintracht mit seinen Kindern lebt, und die Grubenvorstände werden am besten geeignet sein, Frieden zwischen beiden streitenden Parteien zu stiften. Daß bei kleineren Gruben sich die einschlagenden Verhältnisse ganz anders gestalten werden, dies ist bereits von meinem Herrn Nachbar so ausführlich erörtert worden, daß ich nicht weiter darauf einzugehen habe. Solchen Gruben gönnt der Gesetzentwurf alle mögliche Erleichterung, und sie werden dieselbe jedenfalls auch zu benutzen wissen. Das wäre das Wenige, was ich dem bereits von vielen Seiten her Hervorgehobenen noch beizufügen hatte.

Abg. Wagner (aus Marienberg): Nur Eins habe ich zu

II. R.

bemerkten gegen die Sprecher, die gegen mich aufgetreten sind. Abg. Rosenhauer hat darauf hingewiesen, daß die Grubenvorstände ja aus den Bergleuten anderer Gruben genommen werden könnten. Das ist wohl möglich; ich sehe aber den Fall, es wird jetzt der Steiger einer Grube zum Grubenvorstand einer andern Grube gemacht. Derselbe Steiger steht aber unter dem Schichtmeister, der mehrere Gruben hat, und er wird nun der Vorsteher seines eignen Schichtmeisters, der im andern Falle wieder sein Vorstand ist. Das würde wohl Unzuträglichkeiten herbeiführen, die gewiß nicht zu empfehlen sind. Es hat dann Abg. Leonhardt darauf hingewiesen, daß die Grubenvorstände gewiß verstehen würden, was gebaut worden und ob es gut sei; das möchte ich jedoch noch stark in Zweifel ziehen. Man kann wohl einen Bau zu Tage nach seiner Schönheit richtig beurtheilen, aber den innern Grubebau gewiß nicht so leicht. Es kann ein Fremder wohl sehen, ob die Zimmerung fest, eine Mauer gerade aufgeführt ist, aber ob alle die Zufälligkeiten berücksichtigt sind, die dem Bergwerke zum Vortheile gereichen können, das ist damit noch nicht ausgesprochen, es gehört dazu eine wirkliche technische Kenntniß, und man würde zeither nicht von einer andern Seite her von Generalbefahrungen gehört haben, wenn es eben nicht schwierig wäre, ein solches Urtheil zu fällen. Dann hat man darauf hingewiesen, wenn die Grubenvorstände nicht selbst arbeiten könnten, so müßten es die Schichtmeister machen. Das ist eben die Klage, die ich habe. Wenn ihnen eine Arbeit zugemuthet wird, so mögen sie sie selbst machen und sich nicht mit fremden Federn schmücken. Es wurde darauf hingewiesen, daß fremde Techniker im Nothfalle herbeigeholt werden könnten. Ich habe vorzüglich auf den Kostenpunkt hingewiesen, und Fremde werden nie umsonst arbeiten, es wird dann die Unzuträglichkeit eine doppelte sein. Man hat sich ferner berufen auf die Einrichtung der Grubenvorstände bei dem Stockwerke in Altenberg; es ist aber da ein ganz anderes Verhältniß; erstens ist dort Zinnbergbau und das Zinn ist mehr ein Gegenstand des gewöhnlichen Handels, bei dem Silberbergbau ist es aber ganz anders. Nun ist auch noch im Gesetze die Schwierigkeit festgestellt, daß diese Wahlen alle Jahre nach der Ausscheidung eines Mitgliedes wiederholt werden müssen, und daß wenigstens alle drei Jahre neue Wahlen stattfinden. Wie viele Kosten und Weitläufigkeiten das wieder verursachen wird, gebe ich zu bedenken. Selbst wenn der Zubaßcassirer hinausgeht und die Abstimmungen schriftlich einfordert, so kostet doch jede Insinuation 13 Pfennige, und das macht schon ein Erkleckliches, wenn es oft wiederkehrt, der Kostenaufwand wird dadurch immer bedeutend sein. Ich habe schon darauf hingewiesen, daß es allerdings wohl gut sein mag, wenn bei Ausbeutegruben Grubenvorstände stattfinden; deshalb werde ich mir darauf zu §. 118 einen besondern Antrag erlauben für den Fall, daß mein Antrag auf gänzliche Abwerfung nicht durchdinge, und zwar eventuell, daß bloß solche Gruben verpflichtet werden sollten, Grubenvorstände zu halten, welche Zubaßen annehmen.

8 *